

Berlin, 12. November 2018

**PRESSEMITTEILUNG**

## Erfurt erblüht wieder

Zum ersten Mal kaufte das Angermuseum Erfurt 1930 das Gemälde „Begonien (Rot und Gelb)“ von Emil Nolde. Zum zweiten Mal erwarb das Museum nun das im Rahmen der Aktion „Entartete Kunst“ 1937 beschlagnahmte Werk aus Schweizer Privatbesitz. Im Schulterschluss mit Bund, Land und privaten Förderern unterstützte die Kulturstiftung der Länder die Wiedererwerbung des Blumenstilllebens aus dem Jahr 1929.

Sein Marktbewusstsein war ausgeprägt: Emil Nolde (1867–1956) legte die Preise seiner Werke selbst fest und zwar in Relation zu dem Stellenwert, den er der jeweiligen Arbeit innerhalb seines eigenen Œuvres gab. Der damals hohe Preis von 8.000 Reichsmark, den der Direktor des Angermuseums 1930 für „Begonien (Rot und Gelb)“ bezahlte, bezeichnet die Bedeutung, die der Maler selbst seinem Werk aus dem Jahr 1929 beimaß. In der vormals „Modernen Galerie“ des Erfurter Museums hing das Werk des Expressionisten neben Arbeiten seiner Kollegen Erich Heckel, Max Pechstein und vielen weiteren. 1937 beschlagnahmte das NS-Regime 14 dieser Gemälde – darunter auch das Blumenstillleben – sowie 8 Skulpturen und über 1.000 Blätter aus der Grafischen Sammlung im Rahmen der Aktion „Entartete Kunst“.

„Gemälde und Plastiken moderner Meister aus deutschen Museen“ betitelte die Galerie Fischer in Luzern ihre Auktion 1939. Für die Katalognummer 107 bot ein gewisser Hans Fehr. Sein Freund Nolde hatte ihn gebeten, den Preis für „Begonien (Rot und Gelb)“ zu stützen. Der Zuschlag ging jedoch an jemand anderen. Seither befand sich das Ölgemälde in Schweizer Privatbesitz. Als es am 16. Juni 2017 abermals unter den Hammer kam, bemühte sich die Stadt Erfurt um den Rückerwerb, unterstützt von öffentlichen wie privaten Förderern – vergeblich. Dass sich das Angermuseum nun dennoch über den Ankauf des Werks freuen kann, ist dem Schweizer Kunstsammler zu verdanken, der das Gemälde ersteigert hatte. Er bot es dem Museum schließlich zum Preis des letzten Gebots an.



Emil Nolde, Begonien (Rot und Gelb), 1929, 74 × 101 cm; Angermuseum Erfurt;  
© Foto: Dirk Urban

K U L T U R  
S T I F T U N G · D E R  
L Ä N D E R

Seite 2, Pressemitteilung vom 12. November 2018

„Die Wiedererwerbung von ‚Begonien (Rot und Gelb)‘ schließt nicht nur eine Lücke, die durch die ideologische Verblendung der Nationalsozialisten in die Sammlung des Museums gerissen wurde. Die Präsenz des Werkes in einem öffentlichen Museum ruft uns die Aktion ‚Entartete Kunst‘ zudem immer wieder ins Gedächtnis.“, sagt Prof. Dr. Markus Hilgert, Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder. „Es freut mich sehr, dass wir gemeinsam mit Bund, Ländern und der Ernst von Siemens Kunststiftung dem Angermuseum helfen konnten, den finanziellen Aufwand der Erwerbung zu stemmen.“

Gut 90 Jahre nach seiner Entstehung beeindruckt das Gemälde der beiden Begonien noch heute durch das malerische Relief, das Emil Nolde farbenprächtig auf der Leinwand entstehen ließ. Auf dem originalen Keilrahmen – die darauf geschriebene Inventarnummer II 123 bestätigt seine Provenienz – strahlen Rot und Gelb vor dem Blau-Weißen Hintergrund. Platziert sind die beiden Übertöpfe auf einer grüngemusterten Tischdecke, gewebt von Ada Nolde, der Frau des Künstlers. In dessen Nachlass hat sich die Webarbeit erhalten.

Förderer dieser Erwerbung: Kulturstiftung der Länder, Ernst von Siemens Kunststiftung, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Thüringer Staatskanzlei

Die Kulturstiftung der Länder berät, forscht, finanziert und ergreift die Initiative: Wir haben vor 10 Jahren die systematische Erforschung der Raubkunst in deutschen Museen angestoßen. Wir gehen auf wissenschaftliche Spurensuche nach Kunstwerken, die nach dem Krieg aus Deutschland abtransportiert wurden. Wir richten mit der Bildungsinitiative *Kinder zum Olymp!* seit 13 Jahren die Scheinwerfer auf gelungene kulturelle Programme von Schulen und Institutionen. Und schon immer, nämlich seit 30 Jahren, helfen wir Museen, Bibliotheken und Archiven dabei, besondere Kunstwerke und kulturelle Zeugnisse in ihre Sammlungen zu holen. Wir wollen dabei zuerst wissen, warum ein Objekt wichtig ist für die Menschen vor Ort. Was erzählen uns die Kunstwerke und die Kulturgüter über uns und die Geschichte unseres Landes? Sie wollen mehr erfahren? Besuchen Sie uns auf [www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de) und auf Twitter [@LaenderKultur](https://twitter.com/LaenderKultur)

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Tel +49 (0)30 / 89 36 35 16, [presse@kulturstiftung.de](mailto:presse@kulturstiftung.de)

Kulturstiftung der Länder  
Lützowplatz 9, 10785 Berlin

[www.kulturstiftung.de](http://www.kulturstiftung.de)